

Unter diesem Motto steht die vorliegende Sondernummer. Sie werden darin die wichtigsten Beiträge, die der Österreichische Naturschutzbund, seine Landesgruppen und die Österreichische Naturschutzjugend in diesen Jahren zum Schutz der Natur geleistet haben, vorgestellt bekommen. Sie werden aber auch von vielen Mißerfolgen und Niederlagen erfahren, die der vereinsmäßige Naturschutz und damit leider auch oft die Natur, unser aller Lebensraum, in diesen Jahren erlitten hat. Und dann den leicht selbstironischen Leitspruch mancher Umweltschützer „Die Siege des Naturschutzes sind die kleinen Niederlagen“ vielleicht besser verstehen.

Besser verstehen lernen sollen Sie auch die Frauen und Männer, die oft ihre gesamte Freizeit und ihre Begeisterung dem Kampf um die Erhaltung einer lebenswerten, möglichst artenreichen Umwelt opfern. Wir wollen Ihnen daher einen — wenn Sie so wollen — ungeschminkten Naturschutzbund vorstellen: in seiner Vielfalt, die sich nicht nur durch die jeder Landesgruppe eigene Arbeits- und Ausdrucksweise widerspiegelt. Mit den Hoch und Tiefs, die für ein Vereinsleben typisch sind. Eine Organisation, die trotz allem jung geblieben ist.

Wir stellen Ihnen auch unsere Fachstellen vor, die weitgehend selbständig arbeiten: die Ludwig-Boltzmann-Institute in Graz und Wien und das Dokumentations- und Informationszentrum in Graz. Eigentlich wäre hier auch unsere Zeitschrift anzuführen. Wir sind aber der Ansicht, daß eine Zeitschrift sich mit jeder Nummer durch ihren Inhalt und ihre Gestaltung besser vorstellt als durch lange Ausführungen.

In diesem Sonderheft möchten wir Sie auch an Hand konkreter Beispiele mit verschiedenen Arbeitsgebieten konfrontieren, mit denen sich der vereinsmäßige Natur- und Umweltschutz ständig auseinandersetzen hat: Naturschutz und Erziehung, Nationalparkproblem usw. Ein Bericht über die Bergwacht, mit der uns enge persönliche und ideelle Bindungen verknüpfen, darf in diesem Heft, das von der Initiative des einzelnen berichten soll, nicht fehlen. An dieser Stelle sei auch den alpinen Vereinen für ihren Beistand in so manchem Kampf um die Erhaltung schützenswerter Landschaftsteile in alpinen Bereichen gedankt. Wir erinnern nur an das Ringen um die Krimmler Wasserfälle oder um die Errichtung des Nationalparks Hohe Tauern.

Wenn Sie in diesem Heft keinen Bericht über die Tätigkeiten der Landesregierungen finden, so nicht deshalb, weil uns ihre Arbeit nicht wesentlich erschiene. Ganz im Gegenteil. Wie ersprißlich die Zusammenarbeit zwischen amtlichem und vereinsmäßigem Naturschutz sein kann, erkennen Sie an fast jedem Erfolg, der für die Natur verbucht werden konnte. Wir sind uns voll bewußt, daß viele konkrete Naturschutzvorhaben ohne diese Zusammenarbeit nur schwer, wenn überhaupt verwirklichtbar sind. Daraus erwächst nicht nur uns, sondern auch den zuständigen Amtsstellen eine große Verantwortung. Trotzdem haben wir diesen Fragenkreis bewußt ausgeklammert. Uns ging es darum, mit dieser Sondernummer die Leistungsfähigkeit des vereinsmäßigen Natur- und Umweltschutzes am Beispiel des Österreichischen Naturschutzbundes, des ältesten einschlägigen Fachverbandes Österreichs, aufzuzeigen.

Die Redaktion

Dieses Heft soll eine Gabe des Österreichischen Naturschutzbundes an seine verdienten Mitglieder und zugleich ein Rechenschaftsbericht über die vom ÖNB in den vergangenen 60 Jahren geleistete Arbeit sein.

Der Umfang dieser Broschüre ist daher wesentlich größer als der normaler Sondernummern. Wir bitten um Ihr Verständnis, wenn wir das Heft teilen:

Nr. 6/1974 (bis Seite 198), anschließend Nr. 1/1975 (Seite 1 bis 28).

Da das vorliegende Heft gebunden ist, kann es ohne weiteres in Heft 6/1974 und Heft 1/1975 geteilt werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: [1974_6](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [60 Jahre Arbeit für Österreich. 124](#)